

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Mein Lieblingsessen als Pop-up-Speisekarte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

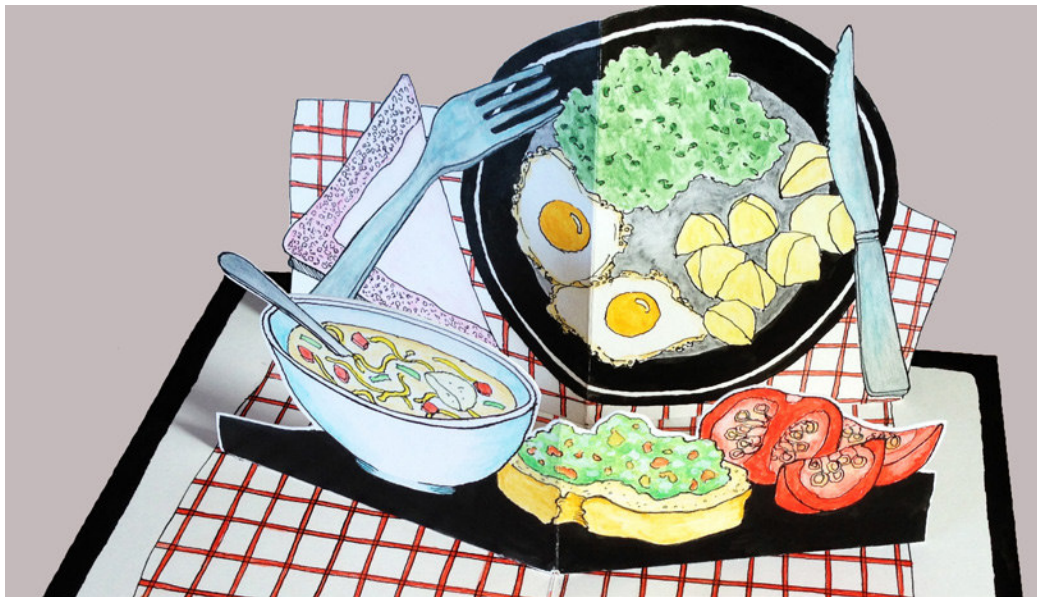


# I.PL.30

## Plastik

### Mein Lieblingsessen als Pop-up-Speisekarte – Gestalten eines Papierobjekts

Annet Waßmer



In dieser Unterrichtseinheit dreht sich alles ums Essen – und das aus gutem Grund: Inszenierungen von Speisen, Mahlzeiten und Lebensmitteln sind für uns allgegenwärtig. Was wir zu uns nehmen, wird als beliebtes Thema vor allem im digitalen Raum umfassend visualisiert und dokumentiert. Aber auch in der Kunst spielt Essen eine große Rolle – zu allen Zeiten und bei allen Kunstrichtungen. In der vorliegenden Unterrichtseinheit soll die Freude an einem Lieblingsgericht mit der Freude am zeichnerischen und dreidimensionalen Gestalten verbunden werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen Pop-up-Mechanismen kennen und stellen Karten her, deren Illustrationen ein wahrer Augenschmaus sind.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	8 bis 10
<b>Dauer:</b>	ca. 16 Stunden
<b>Kompetenzen:</b>	Grafische Verfahren kennen und anwenden; Fachwissen erwerben und anwenden; Methodenwissen erwerben und anwenden; Gestaltungsprozesse und -ergebnisse reflektieren können
<b>Thematische Bereiche:</b>	Werkbetrachtung; Zeichnen; farbiges Gestalten; Gestalten mit Papier
<b>Medien:</b>	Text, Bildbeispiele, Anleitungen, Gestaltungsaufgaben

## Fachliche Hintergrundinformationen

### Der Künstler Itsuo Kobayashi als Inspiration

Ausgangspunkt und Inspiration für die Gestaltung in der vorliegenden Unterrichtseinheit bieten die Arbeiten des Japaners Itsuo Kobayashi. Kobayashi war bis zu einer Krankheit und anschließenden Arbeitsunfähigkeit Koch. Seine zeichnerische Tätigkeit erwuchs aus dem Bedürfnis, Mahlzeiten und Rezepte nicht nur schriftlich, sondern auch visuell festzuhalten und zu dokumentieren. Er entwickelte dabei seinen eigenen illustrativen Stil und produzierte über die Jahrzehnte hinweg unzählige Skizzenbücher, Einzelblätter und auch Pop-up-Zeichnungen. Eine Karriere als Künstler verfolgte Kobayashi zunächst nicht. Eher zufällig wurde er durch einen Galeristen entdeckt, der ihn heute auch international vertritt (Kushino Terrace Gallery, Fukuyama, Japan). Kobayashi wird heute der Outsider Art in Japan zugeordnet. Typisch für Outsider Art ist oft ein ausgeprägtes Partikularinteresse, das auch auf Kobayashi zutrifft. Seine Darstellungsweise von Speisen und Getränken ist beeindruckend: Sie zeugt von einer hohen zeichnerischen Fertigkeit und einer großen Sensibilität hinsichtlich der Details. Insbesondere die dreidimensionalen Arbeiten faszinieren in ihrer Verbindung aus zweidimensionaler Grafik und dreidimensionalem Papierobjekt.

### Die visuelle Inszenierung von Speisen als Thema

Bilder von Speisen, Mahlzeiten und Lebensmitteln sind heute allgegenwärtig. „Essen“ gehört zu den Themen, die in den sozialen Medien mit den meisten Posts vertreten sind. Vom 5-Sterne-Restaurant, um die Wirksamkeit des Internetauftritts zu erhöhen, aber auch von Millionen von Privatpersonen: Gepostet wird das besondere, das exotische, aber auch das vertraute, traditionelle, das selbstgemachte Essen. Foodporn und ähnliche Trends im Internet zeigen: Essen ist ein ganz großes Thema – und dies nicht nur aufgrund geschmacklicher Qualitäten. Damit verbunden sind heute häufig auch Aussagen über die eigene Identität und Weltanschauung. Die Inszenierung der Gerichte, die in das jeweilige Profil passen, ist umso wichtiger geworden, da sie auf ein Teilen und Liken, also auf eine Außenwirkung im digitalen Raum ausgerichtet ist.

Kobayashis minutiöse Dokumentation seiner Mahlzeiten war im Grunde ein analoger Vorläufer eines Trends, der inzwischen in den sozialen Medien von Millionen von Menschen praktiziert wird – wenn auch selten zeichnerisch.

Auch die europäische Kunstgeschichte bietet zahlreiche Beispiele für die Begegnung von Kunst und Essen bzw. Nahrungsmitteln: Von den opulenten Stillleben des Barocks über die Stillleben der klassischen Moderne, von der Pop-Art bis hin zu Happenings der 1960er- und 1970er-Jahre – Nahrungsmittel standen und stehen immer wieder im Zentrum künstlerischen Interesses. Dabei werden diese nicht nur dargestellt, Künstler wie Daniel Spoerri oder Dieter Roth verwendeten Lebensmittel auch als künstlerisches Material. Häufig wurden Nahrungsmittel dabei symbolisch eingesetzt, sei es z. B. in Verbindung mit der Vanitassymbolik oder mit sexuellen Konnotationen. Für Kobayashis Arbeiten ist eine allegorische oder symbolische Deutung allerdings nicht angebracht. Hier steht die reine Dokumentation einer persönlichen Erfahrung – der des Kochens, des Essens und des Genießens – im Vordergrund. Dieser Fokus ist auch für die Schülerinnen und Schüler in dieser Einheit maßgeblich.

### Illustratives Zeichnen als Gestaltungsmittel

Das Zeichnen von Hand ist die unmittelbarste Form künstlerischen Ausdrucks. Wir können es alle und gleichzeitig wird gerade das Zeichnen häufig als „etwas, das man nicht kann“ problematisiert. Der Grund dafür liegt im Anspruch der Realitätstreue. Diese Unterrichtseinheit knüpft an diesem Anspruch an und bietet die Möglichkeit zur zeichnerischen Entwicklung mit dem Schwerpunkt auf der Illustration. Das Interesse von Illustrationen zielt auf Kommunikation: Das Dargestellte soll ver-

ständig sein, d. h. gut erkennbar und sofort identifizierbar. Dies wird in dieser Einheit vor allem mit einem linearen Stil erreicht – sei es mit Feder und Tusche oder mit schwarzen Stiften. Die farbige Gestaltung erfolgt ergänzend als Kolorierung.

Etwas von Hand zu zeichnen, bedeutet aber auch, sich etwas zu eigen zu machen. Durch die Hand wird es personalisiert, erhält die unverwechselbare „Handschrift“, selbst bei einem weniger expressiven und eher illustrativen Stil. Die Schülerinnen und Schüler erleben durch das illustrierende Zeichnen genau jene Spannung, der jede Illustratorin und jeder Illustrator ausgesetzt ist: Zwischen der Notwendigkeit der visuellen Kommunikation und der Notwendigkeit eines persönlichen, individuellen Zeichenstils als „unique selling point“ muss eine Brücke geschlagen werden.

Der handgezeichnete Look ist momentan wieder im Trend: Er findet sich nicht nur auf Verpackungen im Supermarkt, sondern zeigt sich auch in Aktivitäten wie Handlettering und Bullet Journaling, die sich – befördert von entsprechenden Foren im Internet – momentan großer Beliebtheit erfreuen. In den Magazin-Beilagen der großen Tages- und Wochenzeitungen, auf Pinterest, Instagram und vielen anderen Social-Media-Kanälen, in Lifestyle-Magazinen, in Rezeptbüchern oder in den zahlreichen Publikationen zu neuen Ernährungstrends finden sich ebenfalls immer häufiger schöne handgezeichnete Illustrationen von Gerichten und Lebensmitteln in den unterschiedlichsten Ausprägungen: gedruckt, gezeichnet, gekritzelt oder gemalt. Bekannte Illustratoren, wie z. B. Kat Menschik, publizieren ihre eigenen Rezeptbücher. Es gibt also eine Flut an inspirierendem Material in den Medien. Bei zeitlichem Spielraum können in der Unterrichtseinheit Beispiele von den Schülerinnen und Schülern gesammelt und mitgebracht werden.

### Pop-up-Mechanismen

Pop-ups lassen sich an der Schnittstelle zwischen Papierobjekt und kinetischer Kunst einordnen. Das Phänomen der sich dreidimensional aufrichtenden Papierelemente durch Bewegung ist nicht neu, die Faszination aber ungebrochen. Pop-up-Bücher für Kinder, so wie wir sie kennen, haben ihren Anfang in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie wurden durch die Fortschritte in der Drucktechnik ermöglicht und waren eine Antwort auf ein gesellschaftliches Interesse an pädagogischem Material und Unterhaltung speziell für Kinder. Auffaltbare, bewegliche oder drehbare Papierelemente, die gedruckten Schriftstücken angehängt waren, gab es bereits im ausgehenden Mittelalter. Heute gibt es eine Fülle an überraschenden Pop-up-Karten. Neu sind hochfiligrane Pop-up-Elemente, die dank der modernen Lasercut-Technik möglich geworden sind. Neben dem einfachen Parallelogramm für sich senkrecht aufstellende Elemente gibt es komplizierte Drehmechanismen und ineinander verschachtelte Konstrukte, die eine Kombination von verschiedenen Pop-up-Grundprinzipien aufweisen. In dieser Einheit werden zwei Grundprinzipien vorgestellt: das Parallelogramm und die Winkelfaltung (mit einem Winkel  $< 90^\circ$ ). Sie werden getrennt behandelt, können aber miteinander verbunden werden: Die vorgeschlagenen beiden Pop-up-Elemente der Speisekarte lassen sich durch Elemente in der Parallelfaltung erweitern, indem sie in die Faltkante zwischen Pop-up-Element und Basis eingeklebt werden. Das Potenzial für Kombinationen – und somit für komplexere Pop-ups – ist sehr groß und kann von den Schülerinnen und Schülern individuell ausgeschöpft werden.

### Didaktisch-methodisches Konzept

#### Intentionen der Unterrichtseinheit

In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler, eine komplexe grafische und skulpturale Papierarbeit zu planen und in aufeinander aufbauenden Schritten umzusetzen. Handwerkliches und zeichnerisches Geschick werden in gleichen Maßen gefordert und gefördert. Insbesondere das räumliche Vorstellungsvermögen wird gefordert, da es sowohl für die dreidimensionale

Darstellung von Speisen als auch für die Planung der Pop-up-Elemente unerlässlich ist. Durch die Themenstellung werden die Lernenden auf ihrer persönlichen Erfahrungsebene angesprochen und animiert, diese in eigenen Bildschöpfungen einzubringen und zu einem individuellen Ergebnis zu führen.

Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit mit Zeichenfeder und Tusche Erfahrungen mit einem traditionellen, für die meisten Lernenden aber neuen Zeichenwerkzeug. Dabei stellt die Verwendung von Feder und Tusche eine große motorische Herausforderung dar, die durch die Verwendung von Stiften differenziert werden kann. Die Wahl dieses Zeichenmaterials ist begründet durch die Anlehnung an die Arbeiten des Künstlers Itsuo Kobayashi sowie durch den Kontext Japan: Das Schreiben und Zeichnen mit Tusche ist dort eine jahrtausende alte Kunstform. Aber auch in Europa findet sich eine jüngere, nicht minder kunstvolle Tradition in den mönchischen Schreibstuben des Mittelalters und bei der Produktion von Manuskripten in der Renaissance.

Der Werkstoff Papier wird von Lernenden meist mit wenig Aufmerksamkeit bedacht. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler, diesen Werkstoff hinsichtlich seines kreativen Potenzials, seiner Stabilität und Beweglichkeit neu zu bewerten.

### **Voraussetzungen für die Unterrichtseinheit**

Besondere Vorerfahrungen sind für diese Unterrichtseinheit nicht notwendig. Alle Schülerinnen und Schüler haben zeichnerische Fertigkeiten, die sie in dieser Unterrichtseinheit einbringen und weiterentwickeln können.

Die Arbeit mit Cutter oder Skalpell erfordert eine Einweisung in eine sachgemäße und sichere Handhabung zu Beginn der Einheit.

### **Ablauf der Unterrichtseinheit**

Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt zunächst mit der Vorstellung des einfachsten Pop-up-Mechanismus in Form eines Parallelogramms. Die Klasse erhält das Arbeitsblatt **M 1**, das den Mechanismus erläutert. Auf dem Arbeitsblatt befindet sich auch der erste Arbeitsauftrag, der darin besteht, diesen einfachen Pop-up-Mechanismus anhand eines Schriftzugs auszuprobieren, der sich beim Öffnen einer Karte aufstellt. Ziel ist es, erste Erfahrungen mit der Konstruktion von Pop-ups zu sammeln.

Das Textblatt **M 2** und die Bildbeispiele **M 3** stellen den Künstler Itsuo Kobayashi vor, dessen Arbeiten als Inspiration für die Unterrichtseinheit fungieren.

Mithilfe des Arbeitsblattes **M 4** werden unterschiedliche Ansichten von Speisen hinsichtlich ihrer Wirkung untersucht. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich hier Vorgehensweisen bei der Darstellung von Gerichten und werden mit möglichen Schwierigkeiten konfrontiert. Weitere Aufgaben in **M 4** zielen darauf ab, in Stichworten wie auch visuell einen Ideenpool zum Thema „Lieblingsgerichte“ anzulegen. Auf diesen können die Lernenden bei der nachfolgenden Gestaltung zurückgreifen.

Mit **M 5** erhalten die Schülerinnen und Schüler den eigentlichen Arbeitsauftrag der Unterrichtseinheit. Das Material bietet darüber hinaus zur Veranschaulichung die notwendigen Einzelteile einer Pop-up-Speisekarte als Bildbeispiel. Mithilfe der Anleitung in **M 6** werden die Papiere für die Pop-up-Elemente vorbereitet. Für die Pop-up-Speisekarte wird nicht mehr, wie in der Vorübung, das Parallelogramm als Grundform verwendet, sondern eine Winkelfaltung. Dafür müssen die Papiere nach genauen Vorgaben vorbereitet werden. Sie bilden die Rahmenkonstruktion für die nachfolgende grafische Darstellung der Speisen und Getränke. Mit Ausnahme der Basis bzw. des Umschlags der Karte stellen die Schülerinnen und Schüler diese Elemente selbst her. Die Vorlagen in **M 7** dienen als Unterstützung für eine proportional stimmige Zusammenstellung verschiedener

Bildelemente wie Teller, Besteck, Becher u. Ä. und sind gedacht für Lernende, denen es schwerfällt, eigene Ideen zu realisieren. Ebenfalls zur Differenzierung kann der „Zeichenhelfer“ **M 8** angeboten werden; er bietet Hilfestellung beim dreidimensionalen Zeichnen von verschiedenen Nahrungsmitteln.

Auf den Pop-up-Elementen wird zunächst eine Vorzeichnung mit Bleistift angefertigt. Soll die anschließende Reinzeichnung mit Tusche ausgeführt werden, ist es sinnvoll, den Umgang mit Zeichenfeder und Tusche vorab auszuprobieren. Nach der farbigen Gestaltung und Fertigstellung aller Einzelteile wird die Pop-up-Karte sorgfältig zusammengeklebt; **M 9** liefert hierfür eine Anleitung.

**M 10** bietet schließlich zwei weiterführende Arbeitsaufträge, die die einzelnen Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu einem gemeinschaftlichen Werk zusammenführen. Bei ausreichend Zeit und Interesse können diese Aufgaben an die Unterrichtseinheit angeschlossen werden.

### Möglichkeiten der Weiterarbeit

Kunstpraktisch sind verschiedene Weiterentwicklungen der Unterrichtseinheit denkbar. Mit Blick auf eine mögliche Ausstellung der entstandenen Arbeiten kann eine Installation gestaltet werden: ein gedeckter Tisch mit den jeweiligen Speisen als „Platzdeckchen“. Die darüber hinausgehende Gestaltung der Umgebung für einen derart gedeckten Tisch eröffnet den Raum für weitere Papierkonstruktionen, z. B. in Form von Accessoires wie Tischdeko, Kerzenleuchter bzw. Töpfe, Schüsseln oder Platten mit weiteren Speisen etc. (vgl. M 10).

In eine andere Richtung geht das vorgeschlagene Erstellen eines Klassenrezeptbuchs. Hier können die illustrativen und typografischen bzw. kalligrafischen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden. Jede/-r Lernende erstellt ein Rezept mit Text und grafischen Bildelementen; alles zusammen wird zu einem Buch gebunden. Am Ende des Prozesses steht ein gemeinschaftliches Produkt, das vervielfältigt werden kann, um es allen zugänglich zu machen (vgl. ebenfalls M 10). Passende Rechercheaufgaben runden die Gestaltungsaufträge ab.

Auch kunstgeschichtlich kann man die Unterrichtseinheit weiterentwickeln. Darstellung und Verwendung von Speisen und Lebensmitteln können anhand ausgewählter Bildbeispiele aus verschiedenen Epochen behandelt werden. Dabei führen allegorische und symbolische Bedeutungsebenen zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Thema „Essen“. Diese ist angesichts der identitätsstiftenden Funktion hochaktuell und kann für eine Reflexion der transportierten Botschaften fruchtbar gemacht werden.

### Glossar

- ▶ **Pop-up:** „Pop up“ ist ein englischer Begriff und bedeutet „plötzlich auftauchen/hervortreten/hervorspringen“. Als Pop-ups werden Papierelemente bezeichnet, die sich durch Bewegung einer Rahmenkonstruktion (z. B. durch Blättern von Buchseiten oder Aufklappen einer Karte) dreidimensional aufrichten und/oder hervortreten.
- ▶ **Falzen:** Als Falzen bezeichnet man das Herstellen einer Faltlinie bei Papier. Mithilfe eines Werkzeugs, wie z. B. eines Falzbeins, wird eine Art Rille eingraviert. An dieser Stelle lässt sich das Papier im Anschluss präzise falten. Zum sauberen Anlegen der Falzlinie wird ein Lineal benötigt, an dem man mit dem Falzbein entlangfährt.



## Mediathek

### Literatur

- ▶ **Art – Das Kunstmagazin:** Bilder des Monats. Guten Appetit. Gruner + Jahr, Hamburg 2020. S. 10f.  
Dieser Artikel stellt dem deutschen Publikum schlaglichtartig den Künstler Itsuo Kobayashi vor.
- ▶ **Birmingham, Duncan:** Pop-up Design and Paper Mechanics. How to Make Folding Paper Sculpture. GMC Publications Ltd, Lewes 2019.  
Dies ist zwar ein englischsprachiges Buch, es enthält aber ausgezeichnete Grafiken und Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Konstruktion einfacher bis komplizierter Pop-ups. Darüber hinaus wird eine Vielzahl an Papierprojekten gezeigt, die zur Nachahmung anregen.
- ▶ **Carter, David A. und Diaz, James:** Das Pop-up-Handbuch. Basiswissen für angehende Pop-up-Künstler und Papieringenieure. Jacoby & Stuart, Berlin 2009.  
Dieses Buch stellt anschaulich und mit ausfaltbaren Beispielen unterschiedliche Pop-up-Mechanismen vor. An den Pop-ups im Buch kann deren Konstruktion direkt nachvollzogen werden.
- ▶ **Hiebert, Helen:** Pop-up! Spielerische Projekte für dreidimensionales Papierdesign. Haupt Verlag, Bern 2016.  
Die Autorin stellt eine Auswahl an Projekten vor, die vielfältige Anregungen bieten, und gibt einen Überblick über unterschiedliche künstlerische Arbeiten.

### Internet

- ▶ <http://kushiterrra.com>  
Dies ist die offizielle Website der Galerie Kushino Terrace in Fukuyama, Japan, die den Künstler Itsuo Kobayashi vertritt. Die Seite ist auf Japanisch.
- ▶ <https://news.artnet.com/art-world/itsuo-kobayashi-1787082>  
Hier findet sich ein englischer Artikel über Itsuo Kobayashi und ein guter Überblick über seine künstlerische Praxis mit einer Reihe von Bildbeispielen.
- ▶ <https://www.outsiderartnow.com/itsuo-kobayashi/>  
Auf dieser englischsprachigen Seite wird die Arbeit und die Biografie von Itsuo Kobayashi vorgestellt. Sie bietet außerdem eine schöne Auswahl an weiteren Bildbeispielen.

[Letzter Abruf der Internetseiten: 25.10.2022]

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

<b>Thema:</b>	Kennenlernen und Erproben eines einfachen Pop-up-Mechanismus
<b>M 1 (TX/AF)</b>	<b>Falten, Schneiden, Kleben</b> / Erarbeitung eines einfachen Pop-up-Mechanismus und Gestaltung eines Pop-up-Schriftzugs unter Verwendung eines Parallelogramms
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> M 1 im Klassensatz <input type="checkbox"/> festes Zeichenpapier oder Karton im doppelten Klassensatz (DIN-A5-Format, 170 g/m <sup>2</sup> empfohlen) <input type="checkbox"/> Bleistifte und Lineale <input type="checkbox"/> Cutter oder Skalpell und Scheren <input type="checkbox"/> Schneideunterlagen <input type="checkbox"/> Falzbeine o. Ä. <input type="checkbox"/> Flüssigklebstoff

---

### 3./4. Stunde

<b>Thema:</b>	Begegnung mit dem Künstler Itsuo Kobayashi und Vorbereitung der eigenen kunstpraktischen Arbeit
<b>M 2 (TX)</b>	<b>Vom Koch zum Künstler</b> / Kennenlernen des Künstlers Itsuo Kobayashi und seiner Arbeit
<b>M 3 (BD)</b>	<b>Itsuo Kobayashis Werke</b> / Betrachtung zweier Werkbeispiele
<b>M 4 (AB/AF)</b>	<b>Der Blick aufs Essen</b> / Erarbeitung unterschiedlicher Darstellungsweisen von Speisen
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> M 2 im Klassensatz <input type="checkbox"/> M 3 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> M 4 im Klassensatz <input type="checkbox"/> Papier und Schreibzeug

---

### 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Einstieg in die praktische Arbeit und Vorbereitung der Pop-up-Speisekarte
<b>M 5 (AF/BD)</b>	<b>Dein Lieblingsgericht als Pop-up-Speisekarte</b> / Arbeitsauftrag und Bildbeispiel zur kunstpraktischen Aufgabe
<b>M 6 (AL)</b>	<b>Pop-up-Speisekarte I: Falten und Zeichnen</b> / Falten und Zuschneiden der Hauptbestandteile (Basis, Pop-up-Elemente); Planung und Platzierung der verschiedenen Speisen auf den Pop-up-Elementen; Vorzeichnung
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> M 5 im Klassensatz <input type="checkbox"/> M 6 im Klassensatz <input type="checkbox"/> festes Zeichenpapier oder Karton im dreifachen Klassensatz (DIN-A4-Format, 170 g/m <sup>2</sup> empfohlen)



- Bleistifte
- Lineale und Geodreiecke
- Falzbeine o. Ä.
- Cutter oder Skalpelle und Scheren

---

## 7.–14. Stunde

**Thema:** Farbige Gestaltung der Pop-up-Speisekarte

**M 6 (AL)** **Pop-up-Speisekarte I: Falten und Zeichnen** / Reinzeichnung und farbige Ausgestaltung der Speisen auf den Pop-up-Elementen

**M 7 (VL)** **Planungshilfe: Vorlagen für Pop-up-Elemente** / Anordnen und Zeichnen der Bildelemente auf den Pop-up-Elementen (Differenzierung)

**M 8 (AL)** **Zeichenhelfer: Grundformen für Nahrungsmittel** / Dreidimensionales Zeichnen von verschiedenen Nahrungsmitteln (Differenzierung)

**Benötigt:**

- Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus der vorherigen Stunde
- M 6 im Klassensatz
- M 7 bei Bedarf
- M 8 bei Bedarf
- Bleistifte für Vorzeichnung
- Tusche und Federn bzw. Fineliner o. Ä. für Reinzeichnung
- Bunt-, Filz- oder Aquarellstifte, evtl. Wasser- oder Aquarellfarben für farbige Ausgestaltung

---

## 15./16. Stunde

**Thema:** Fertigstellung der Pop-up-Speisekarte

**M 9 (AL)** **Pop-up-Speisekarte II: Zusammenfügen und Kleben** / Zusammenbauen und -kleben der einzelnen Bestandteile

**Benötigt:**

- Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus den vorherigen Stunden
- M 9 im Klassensatz
- Flüssigklebstoff

---

## Mögliche Weiterarbeit

**M 10 (AB)** **Gestalten und Recherchieren** / Ideen für die Weiterarbeit

---

## Erklärung zu den Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt – AF: Aufgabenstellung – AL: Anleitung – BD: bildliche Darstellung – TX: Text – VL: Vorlage

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Mein Lieblingsessen als Pop-up-Speisekarte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

